

Brief vom

Kalvarienberg

■ Pfarrblatt der Pfarre Kalvarienberg 1/2024



Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Hoffnung,
im Kreuz ist Leben!

Aus dem Pfarrleben

Eindrücke über die Aktivitäten der letzten Monate sowie ein Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Helfer.

Beitrag Seite 4 – 7

Pfarrleitung im Team

Das Seelsorgeorganisationsteam bietet der Pfarrbevölkerung vor Ort greifbare Ansprechpersonen.

Beitrag Seite 8 – 9

Im Kreuz ist Heil

Das Kreuz möchte uns einen Perspektivenwechsel ermöglichen, einen österlichen Blick schenken.

Beitrag Seite 13

Neu in der Pfarre



Liebe Pfarrgemeinde!

Sehr herzlich begrüße ich Sie als Ihre neue Pfarrsekretärin. Ich bin seit Dezember 2023 in Ihrer Pfarre im Ausmaß von 23 Stunden tätig. Mein Name ist Marina Kesedzic, ich bin 36 Jahre alt und stamme ursprünglich aus Kroatien. Vor 30 Jahren kam ich im Kleinkindalter mit meiner Familie nach Graz, wo ich auch aufgewachsen bin. Mein Mann Franc und ich und unsere gemeinsamen Kin-

der Valentina, Viktoria und Gabriel wohnen in der Pfarre Kalvarienberg. In den letzten Jahren war ich im Handel tätig. Da durfte ich einige Positionen, wie z.B. die Organisation der Tagesvertretung, übernehmen. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung stieß ich letztendlich auf Ihre Pfarre. Ich freue mich sehr darauf, Sie persönlich kennenzulernen und für Sie als Ansprechperson da zu sein.

Marina Kesedzic

Trauer um Johann Friedl

Am 3. November 2023 verstarb nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben der Seniorchef der Firma Gartenbau Friedl. Jahrzehntlang sorgte Johann Friedl gemeinsam mit seiner Frau Grete für den zu jeder Jahreszeit wunderschönen Blumenschmuck in unserer Pfarrkirche, wofür wir uns posthum bei ihm noch einmal ganz herzlich bedanken möchten.

Seine Eltern Maria und Johann Friedl erwarben 1928 ein Grundstück in der Erlengasse und gründeten dort einen kleinen Gemüsebetrieb. Johann Friedl erlernte das Gärtnerhandwerk, war zeit seines Lebens Gärtner mit Leidenschaft und stand trotz zunehmender gesundheitlicher Probleme bis zum Schluss in seinem geliebten Garten. Mit seiner Frau baute er den elterlichen Betrieb aus, sie übergaben ihn 2005 an ihren Sohn Helmut und seine Frau Claudia, die das Sortiment nach dem Umbau und der großen Neueröffnung 2009 umfangreich erweiterten.

Neben seiner Arbeit im Betrieb war Johann Friedl auch ehrenamtlich für einige Organisationen tätig. So übernahm er Anfang der Siebzigerjahre das Amt des Kassiers der ARGE der Gärtner und Floristen Steiermark, war als Jurymitglied des Blumenschmuckbewerbes steiermarkweit im Einsatz und gehörte zum Organisationsteam der legendären Blumenbälle „Eine Nacht im Reiche der Flora“.

Das Lebenswerk von Johann und Grete Friedl führt in dritter Generation Sohn Helmut Friedl mit seiner Frau Claudia weiter, die vierte Generation steht mit Enkelin Julia schon in den Startlöchern. Auch ihnen möchten wir von Herzen danken, dass sie die Familientradition, für den Kirchenschmuck zu sorgen, aufrechterhalten und wir auch immer auf offene Ohren stoßen, wenn wir um Blumenspenden für unsere Veranstaltungen bitten.

Sigrid Hansmann, PGR-Vorsitzende



Johann Friedl



Blumenschmuck zu Weihnachten

Durch Leiden und Tod zur Herrlichkeit

Jeden Sonntag in der Fastenzeit –

Kreuzwegandacht über den Kalvarienberg um 16:00 Uhr

Termine Karwoche und Ostern

Ostern ist für uns Christen das größte Fest im Kirchenjahr. In der **Karwoche** gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu Christi und feiern zu **Ostern** seine Auferstehung.



24. März, PALMSONNTAG

9:00 Uhr – Segnung der Palmzweige am Kirchplatz, anschließend Einzug in die Pfarrkirche: Hl. Messe mit Leidensgeschichte. Wir gedenken des Einzugs Jesu in Jerusalem, wo die Menge ihn mit „Hosannarufen“ begeistert als König huldigt und in der Leidensgeschichte wird uns verkündet, dass Jesus kein König nach irdischen Maßstäben ist, sondern einzig auf die Macht der Liebe baut.



28. März, GRÜNDONNERSTAG

18:00 Uhr – Abendmahlfeier – Ölbergandacht

Wenn wir des „Letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern“ gedenken, feiern wir seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein; so wie wir bei jeder Messe Tod und Auferstehung des Herrn feiern. In der Ölbergandacht verbinden wir uns mit dem Leiden Jesu vor seiner Gefangennahme am Ölberg und zugleich bringen wir die Leiden und Nöte der Welt vor Gott.



29. März, KARFREITAG

9:00 – 17:00 Uhr – Die „Heilige Stiege“ ist geöffnet.



15:00 Uhr – Zur Todesstunde Jesu gedenken wir auf dem Kalvarienberg (bei der Kreuzigungsgruppe) der „Sieben letzten Worte Jesu“.



18:00 Uhr – Leidensgeschichte und Verehrung des Kreuzes

„Im Kreuz ist Heil. Im Kreuz ist Hoffnung. Im Kreuz ist Leben“. Schlichter Gottesdienst in der Kirche. Es ist der Todestag Jesu. Die Kirchenglocken und die Orgel schweigen.



30. März, KARSAMSTAG

Die Kirche verweilt tagsüber in Stille am Grab des Herrn. Das Grabmal Jesu ist bei uns sehr anschaulich in der Grabkapelle dargestellt.



10:00, 11:00 und 14:00 Uhr – Speisensegnungen am Kirchplatz

Wenn wir – nach der langen Fastenzeit – unsere Osterspeisen segnen lassen, drücken wir damit aus, dass „Gott den Menschen gut und wohlgesinnt“ ist und halten dann zu Hause feierlich „Ostermahl“.



20:00 Uhr – Osternachtfeier

Wir erwarten die Auferstehung des Herrn; entzünden die Osterkerze (Lichtfeier); hören in den Lesungen von den Heilstaten Gottes (Wortgottesdienst); erneuern unser Taufversprechen (Tauffeier) und feiern die Gegenwart des auferstandenen Herrn (Eucharistiefeier).



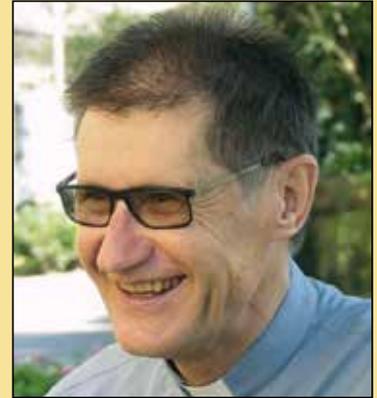
31. März, OSTERSONNTAG

9:00 Uhr – Festlicher Gottesdienst



1. April, OSTERMONTAG

9:00 Uhr – Pfarrmesse



Wort des Pfarrers

Grüß Gott!

Das Menschsein wird auf sehr vielfältige Weise definiert. „Ich denke, also bin ich“ oder „Erst die Arbeit macht den Menschen“ usw. Die Frage nach dem Menschsein ist immer auch eine moralische Frage. Wir betrachten uns gern als Vernunftwesen und Kulturträger und vergessen dabei, dass „der Mensch ein Mängelwesen“ ist. Alle Menschen, sogar die Stärksten, sind auf die Hilfe anderer angewiesen.

Wir haben nicht auf alles eine Antwort, aber nach unserem Glauben ist der Mensch als Ebenbild Gottes ein beseeltes Wesen. Es gebührt ihm Würde, Achtung und Ehrfurcht von der Empfängnis bis zum Tod.

Die Karwoche und die Osterzeit ermöglichen uns in die Tiefen und Höhen der menschlichen Existenz einzutauchen: „Was ist Wahrheit“ – „Ecce homo“. Die Tatsache des leeren Grabes lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ein Leben nach dem Tod. Der Auferstandene Christus ist uns vorausgegangen. „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten“ (Lk 24,5) ist auf dem Gipfel unseres Kalvarienberges zu lesen.

Betrachten Sie bitte unseren Golgota auch als einen Berg der Hoffnung. Das wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ihr Pfarrer Ottó Molnár

Ich gehe mit meiner Laterne – Martinsfest der Pfarre Kalvarienberg

H-E-I-L-I-G-E-R M-A-R-T-I-N

Hunderte Jahre ist es nun her, dass ein Mann namens Martin viel Gutes für die Menschen getan hat.

Er war ein römischer Soldat, der im 4. Jhd. lebte. Seine Liebe zu den Armen drängte ihn dazu, diesen Beruf aufzugeben und sich als Priester um die Menschen zu kümmern.

In einem Stall soll er sich versteckt haben, als die Menschen wollten, dass er Bischof wird.

Laut haben sich Gänse zu Wort gemeldet, um Martin „zu verraten“. So wurde er zum Bischof von Tours geweiht. Er setzte sich sein Leben lang für Schwächere, für Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ein. Sein Gedenktag ist der 11. November.

In der Pfarre Kalvarienberg feierten wir am 14. November das traditionelle Martinsfest.

Große und Kleine feierten mit.

Ein Highlight waren die selbstgestalteten und –gebastelten Laternen, die voller Freude gezeigt und getragen wurden. Das Lied „Ich gehe mit meiner Laterne“ durfte dabei nicht fehlen.

Rund um das Martinsfest hörten die Kinder vom Leben des Hl. Martin.

Mit Gebeten und Texten wurden wir daran erinnert, dass auch wir wie der Hl. Martin sein können.

Arme und Benachteiligte brauchen auch heute unsere Hilfe.

Reich und Arm – diese Schere geht immer weiter auseinander.

Teilen ist unser Auftrag, um ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Im Anschluss an die Feier waren alle eingeladen, am Laternenumzug auf den Kalvarienberg teilzunehmen. Zahlreiche Kinder sind dieser Einladung gefolgt und haben dadurch mit



ihren Laternen Licht ins Dunkel gebracht.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei Katarina Pachatz für die musikalische Gestaltung, bei den Kindern für das Vortragen der Martinsgeschichte, bei Sigrid Hansmann für die Kulinarik im Pfarrsaal und bei allen, die mitgefeiert haben.

Sieglinde Kahr, Pastoralreferentin

Nikolausfeier

Die Nikolausfeier am 6. 12. mit Diakon Bernhard Pletz war ein gelungenes Fest. Er hat die Kinder und die Erwachsenen in die Nikolausgeschichte eingebunden und die Feier sehr lebendig gestaltet. Gesungen haben die Kinder unter der Leitung von Kati Pachatz.



„Gott ist Mensch geworden!“ – Krippenfeier der Pfarre Kalvarienberg

Das Weihnachtsfest – die Geburt Jesu – ist jedes Jahr ein Höhepunkt in der kirchlichen Liturgie. Um das Geschehen rund um Weihnachten bzw. eine der wichtigsten Botschaften unseres Glaubens an die Kinder weiterzugeben, feiern wir jedes Jahr am 24. Dezember die Kinderkrippenfeier. Die Geschichte der beschwerlichen Herbergsuche von Josef und Maria sowie der Geburt Jesu

wurde von Fam. Lanz erzählt und dargestellt. Gebete, Texte und schwungvolle, aber auch besinnliche Lieder luden zum Mitzeigen und Mitsingen ein. Ich bedanke mich bei Fam. Lanz und bei den Kindern für das Krippenspiel, bei Katarina Pachatz für die musikalische Gestaltung und bei allen, die mitgefeiert haben.

Sieglinde Kahr, Pastoralreferentin



„Stern über Bethlechem, zeig uns den Weg!“

Mit diesen Worten begrüßten die Sternsinger in diesem Jahr zahlreiche Menschen in Wohnungen und Einfamilienhäusern und auf diversen Plätzen in Siedlungen. Am 3., 4. und 5. Jänner 2024 fand die Sternsingeraktion unserer Pfarre statt. Insgesamt 8 Gruppen gingen einen Großteil unseres Pfarrgebietes ab, wurden freundlichst begrüßt und sammelten fleißig Spenden für die Kinder im Amazonasgebiet.

Am Ende konnten wir uns über eine beachtliche **Gesamtsumme von 6.687,74 Euro** freuen. An dieser Stelle möchten wir uns, die Pfarre Graz-Kalvarienberg, herzlich bei allen Sternsängern, Sternträgern, Begleitern, Köchen und Organisatoren für das Engagement und die Flexibilität bedanken. Wir hoffen wieder sehr auf eure Mithilfe im nächsten Jahr.

Christian Fouad, Organisator der Aktion



Gemütliches Zusammensein unserer Ehrenamtlichen

Der Pfarre ist es ein großes Anliegen, zumindest einmal im Jahr offiziell den zahlreichen Menschen zu danken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement auf unterschiedlichste Weise daran mitwirken, dass das Pfarrleben lebendig gestaltet werden kann. Ohne die zahlreichen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden wäre es nicht möglich, die

Vielfalt in unserer Pfarre aufrecht zu erhalten. Es ist sehr erfreulich, dass viele der Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein und einem kleinen Imbiss und Livemusik gefolgt sind. Nicht zuletzt durch die schöne Musik von Werner Heid war die Stimmung so gut, dass von einigen sogar ein Tänzchen gewagt wurde.



Aktion „Familienfasttag“ – Benefizsuppenessen

Traditionell organisiert die katholische Frauenbewegung in unserer Pfarre am Aschermittwoch nach dem Gottesdienst das Benefizsuppenessen, dessen Erlös einem besonderen Projekt für benachteiligte Frauen der „Dritten Welt“ zugutekommt. Zehn gut gefüllte Suppentöpfe standen bereit, unsere Firmkandidat:innen bedienten die zahlreich erschienenen Besucher:innen sehr professionell. Das Projekt, das wir dieses Jahr besonders unterstützen möchten, liegt im Süden von Nepal. Von der

Klimakrise sind die Menschen im globalen Süden sehr stark betroffen, obwohl sie weniger dazu beitragen als die Menschen in den reichen Industriestaaten. Die Frauen dort sind doppelt betroffen. Sie stammen aus einer schon lange benachteiligten Volksgruppe, den Tharus. Die Männer müssen sich im Ausland Arbeit suchen. Die Frauen sind für die Ernährung der Familien zuständig, bestellen die Felder und haben wenig Bildungsmöglichkeiten oder Mitspracherechte. Gleichzeitig merken sie, dass es immer schwieriger

wird, eine gute Ernte zu erzielen, immer öfter bleibt der Regen aus. Das SOCIAL WORK INSTITUTE arbeitet mit Frauengruppen; sie entwickeln verschiedene Methoden, damit sie trotz Trockenheit bessere Ernten erzielen können. So können die Frauen ihre Kinder besser und gesünder ernähren und ihre Erfahrungen auch an andere Frauen weitergeben. Es ist wie ein Stein, der ins Wasser fällt und weite Kreise zieht. So kann vielen Familien geholfen werden!

Helga Hager



Die Firmlinge helfen beim Benefizsuppenessen am Aschermittwoch.

Caritas Haussammlung Unterwegs für Menschen in Not

Im 100-jährigen Jubiläumsjahr der Caritas Steiermark sind auch heuer wieder – von 1. März bis 31. Mai – viele hundert freiwillige Haussammler*innen unterwegs, um ein Zeichen gegen Armut zu setzen und um finanzielle Unterstützung für Menschen in Not zu bitten. Auch in unserer Pfarre haben einige Menschen diesen Dienst dankenswerterweise übernommen.

So wirkt Ihre Spende:

- Im Marienstüberl bekommen Menschen täglich eine warme Mahlzeit und eine geheizte Stube.
- In der Marienambulanz bekommen Menschen, die durch das Gesundheitssystem gefallen sind und keine Krankenversicherung haben, medizinische Hilfe.
- Die Notschlafstellen der Caritas bieten „ein Dach über dem Kopf“.
- In den Beratungsstellen der Caritas wird neben Beratung und Weitervermittlung an zuständige Stellen und öffentliche Sozialeinrichtungen auch konkrete finanzielle Hilfe geleistet.

Dadurch konnten die Pfarrcaritas und die Vinzenzgemeinschaft vielen Menschen Hoffnung in einer oft ausgeweglosen Situation geben!

Caritas der Diözese Graz-Seckau
IBAN AT34 6000 0000 0792 5700, Verwendungszweck Haussammlung 2024
Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



Erstkommunion Vorbereitung 2023/24

Heuer werden 11 Kinder zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen. Die Hl. Erstkommunion findet am So, 28. April in der Pfarrkirche statt. Die Kinder werden im Rahmen des Religionsunterrichtes von Religionslehrer Sebastian Antic und in der Pfarre sorgfältig auf ihren großen Tag vorbereitet. Elemente dabei sind 2 Aktionsnachmittage mit verschiedenen Stationen (Freundschaft mit Jesus, Brot und Hostien backen, ein Kreuz und eine Kerze basteln), der Vorstellgottesdienst, der Besuch der Erstkommunionausstellung im Diözesanmuseum, das Versöhnungsfest und die Kirchenralley durch die Pfarrkirche Kalvarienberg. Bedanken möchte ich mich schon im Voraus bei Religionslehrer Sebastian Antic für seine gewissenhafte und kompetente Vorbereitung der Kinder auf den Empfang der ersten Kommunion. Wir freuen uns schon, dieses Fest zusammen mit der Pfarrgemeinde feiern zu dürfen.

Sieglinde Kahr, Pastoralreferentin

Firmvorbereitung 2023/2024

Es ist sehr erfreulich, dass sich heuer 25 Firmlinge zur Firmvorbereitung in der Pfarre Kalvarienberg angemeldet haben und am Samstag, 20. April 2024 das Hl. Sakrament der Firmung empfangen werden. Ein Schwerpunkt in der Firmvorbereitung ist der Bereich „Soziales“. Die Firmlinge haben die Möglichkeit, zwischen der Sozialaktion Sternsingen und einem Besuch im Pflegeheim Senecura, sowie zwischen

der Mithilfe beim jährlichen Benefizsuppenessen am Aschermittwoch und dem Besuch im Marienstüberl zu wählen. Ziel dabei ist es einerseits, die Sozialeinrichtungen bzw. die Unterstützungsmöglichkeiten in der Pfarre kennenzulernen, und andererseits selbst Menschen in Not zu helfen, insbesondere durch die Lebensmittelammlung beim Spar in der Floßlandstrasse. Diese Lebensmittel werden

an Bedürftige verteilt, deren Einkommen nicht ausreicht, um die Grundbedürfnisse abzudecken. Bereits am Beginn der Firmvorbereitung hat sich Pfarrer Ottó Mólnar für die Firmlinge Zeit genommen, um mit ihnen über ihren Glauben zu sprechen und wie dieser im Alltag umgesetzt werden kann. Um die Pfarre Kalvarienberg noch besser kennenzulernen, findet im April der „Actionday“ statt. In verschiedenen Stationen hören die Firmlinge über die zentralen Inhalte des Firmsakraments, erkunden die Pfarrkirche Kalvarienberg und entdecken spielerisch die Schätze unseres Glaubens.

Bedanken möchte ich mich schon im Voraus bei den Firmlingen für das große Interesse an den pfarrlichen Aktivitäten, bei den Eltern, die die Firmlinge tatkräftig unterstützen und bei vielen Ehrenamtlichen, die sich im Laufe der Vorbereitung für die Firmlinge einsetzen. Wir freuen uns schon auf ein wundervolles Fest der Firmung.

Sieglinde Kahr, Pastoralreferentin



Pfarrleitung im Team – ... ein Zukunftsmodell?

Das SeelsorgeOrganisationsTeam (SOT) als Möglichkeit,
dass Menschen vor Ort für die Pfarrbevölkerung greifbar sind.

Das Schlagwort Priestermangel ist etwas, das schon seit geraumer Zeit im kirchlichen Kontext herumschwirrt. Greifbar wird es vor allem dann, wenn ein Pfarrer die bisherige Pfarre verlässt oder zumindest das Ende der Amtszeit absehbar ist. Die Frage, wie es weitergehen soll, wenn ein Pfarrer nicht vor Ort wohnt, beschäftigt viele Pfarrbewohner:innen. **Eine Pfarre ohne Pfarrer? Das geht doch nicht!**

Die Frage, die sich stellt, ist: „Wer ist die Pfarre?“ Wenn die Antwort „der Pfarrer“ ist, dann wird es schwierig. Wenn die Bewohner der Pfarre und die engagierten Frauen und Männer in der Pfarre, die Pfarre sind, sieht die Sache schon anders aus. Menschen, die zu uns kommen, sei es, weil sie Kontakt suchen, sei es, weil sie Hilfe brauchen, sei es, weil sie ihren Glauben in und mit einer Gemeinde leben wollen, sei es, warum auch immer. Sie brauchen jemanden, mit dem sie in Kontakt treten können. Das SeelsorgeOrganisationsTeam (SOT) ist eine Möglichkeit, dass Menschen vor Ort Verantwortung übernehmen und ge-

nau diese Gesichter und Ansprechpersonen sind, die es braucht, um Kontakt aufnehmen und halten zu können.

Das SOT besteht aus vier (ehrenamtlichen) Säulenverantwortlichen, dem/der geschäftsführenden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, dem Pfarrer (der auch noch in anderen Pfarren Pfarrer ist) und den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen. Ihre Aufgabe ist es, die pastoralen Aktivitäten (im Prinzip alles, was in der Pfarre passiert) zu gestalten, Schwerpunkte zu setzen, Initiativen starten und helfend zur Verfügung stehen, wo Hilfe nötig ist. Die Entscheidungen werden im Team diskutiert und getroffen.

Das heißt, dass aus unserem gewohnten Modell der Einzelleitung (Pfarrer), ein Team die Pfarre leitet. So ist eine Entlastung der Priester möglich, bei gleichzeitiger Chance, dass mehr Augen mehr sehen und bewegen können und unser Dach (die ganze Pfarrgemeinde) von mehreren Säulen getragen wird.

Einladung zur Pfarrversammlung

Die Kirche ist ein Gebäude. Sie ist aber eigentlich mehr als das. Erlebbar und spürbar wird Kirche erst, wenn sie von Menschen belebt wird. Wenn die Menschen der Pfarre darüber nachdenken, wie das Leben miteinander gut gelingen kann. Wenn sie darüber nachdenken, wie sie für die Menschen da sein können, die alle anderen vergessen haben. Wenn sie Sorge tragen, für die Menschen, die in ihrer Pfarre leben.

Wir laden alle Bewohner:innen der Pfarre Kalvarienberg ein mitzudenken, wie die Zukunft der Pfarre Kalvarienberg aussehen kann.

Wann: 7. April 2024, nach der Messe um 10:00 Uhr

Wo: Pfarrkirche Graz-Kalvarienberg

Kontakt: Sigrid Hansmann, 0664 / 4345606

Auch wenn Sie/du die Pfarre nicht gut kennen/kennst, freuen wir uns über Ihr/dein Mitdenken. Nach der Pfarrversammlung sind alle Teilnehmer:innen herzlich zur Agape in den Pfarrsaal eingeladen!

**ANKÜNDIGUNG
Fußwallfahrt
nach
Mariazell**

**27. bis 31.
August 2024**

**Anmeldungen
ab sofort
bei Sigrid
Hansmann
unter
0664/4345606**

Gemeinschaft



Liturgie



Caritas/Diakonie



Verkündigung



Was ist ein Säulenverantwortlicher?

Alle Aktivitäten einer Pfarre kann man vier Bereichen zuordnen. Diese Bereiche heißen **Gemeinschaft** (diverse Gruppen und Feste feiern), **Liturgie** (Gott und das Leben feiern im Gottesdienst), **Caritas/Diakonie** (Nächstenliebe erfahrbar machen durch konkrete Hilfe) und **Verkündigung** (vom Glauben erzählen; Sakramentenpastoral).

Für jeden dieser Bereiche soll eine oder zwei Personen die Verantwortung für drei bis fünf Jahre übernehmen – diese Personen werden Säulenverantwortliche oder kurz Säulen genannt. Der Pfarrgemeinderat beauftragt die Säulenverant-

wortlichen für diesen Zeitraum. Eine Verlängerung ist möglich. Verantwortung heißt hier nicht, alles in diesem Bereich erledigen zu müssen, sondern Kontakt mit jenen Personen zu halten, die in diesem Bereich tätig sind. Unterstützung anbieten, Information aus dem SOT in die Gruppen tragen und Themen aus den Gruppen in das SOT bringen. Jede und jeder in unserer Pfarre kann etwas gut, es wird Zeit, dass wir die Schätze heben und die einzelnen Kompetenzen dort einsetzen, wo sie gut gebraucht werden können.

Eine Pfarre ohne Pfarrer geht tatsächlich nicht, denn es braucht je-

manden, der die Letztverantwortung übernimmt. Doch er kann die Verantwortung nicht allein tragen, vor allem dann nicht, wenn die Verantwortung für mehrere Pfarren auf seinen Schultern lastet.

Die Last auf mehreren Säulen zu verteilen, entlastet den Priester, der nicht mehr alles allein leisten kann und ist eine Chance, dass unsere Pfarrgemeinde bunter leuchten kann als bisher. Bitte helfen Sie dabei mit!

*Tobias Hirschmann, Entwicklung
Seelsorgeorganisationsteam im
Seelsorgeraum Graz-Nordwest*



Steinbau Wildbahner

Inh. Susanne Göhring

Friedhofplatz 4

8101 Gratkorn

03124 / 22474

wildbahner@aon.at

www.wildbahner-steinmetz.at

Benefizveranstaltung für unser Kinderspital in Armenien



Zehnmal im Jahr gibt es das Literarische Café mit Benefizlesung für „unser Kinderspital“ in Armenien, das ein engagiertes Team aufwendig vorbereitet und umsichtig leitet. Stellvertretend berichten wir hier von der Veranstaltung am 9.11.2023.

Inwendig warm ist es den Besuchern geworden, als die bekannte ehemalige ORF-Moderatorin Christine Brunnsteiner (geb. 1954 in Eisenerz) aus ihrem neuen Buch „Inwendig warm“ vorlas. Gekonnt begleitet wurde sie von Maria (Okarina) und Rupert (Steirische Harmonika und Gitarre) Kern mit klassischen Melodien und Volksmusik.

„Inwendig warm ... soll es werden, wenn die Welt kälter und unsicherer wird. ... Was wir jetzt brauchen, ist die Sicherheit, dass unser Leben trotz aller Probleme immer auch Schönes bereithält, kleine Dinge, die uns Freude machen. Wir finden sie in der Natur, in der Musik, in Geschichten, die das Leben schreibt. All das kann uns helfen, leichter durch schwere Zeiten zu kommen. Vergessen wir nicht den Humor, der immer und zu jeder Zeit imstande ist, uns „inwendig“ zu wärmen.“

Gut dazu passt auch das Lied von Konstantin Wecker, in dem es heißt: „Laß die foin in irgend an Arm, und mochd` Arm auf, wenn irgendwer foid. So halt ma uns inwendig warm, denn da draußen, da is oft so koid.“

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Literarische Café in zweifacher Hinsicht erfolgreich ist: Zunächst profitieren wir von Text und Musik großer Künstler und zweitens können wir durch unsere Geldspenden Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, helfen, ihr Leben etwas zu erleichtern.

Christine und Rupert Rämbsitsch

Folgende Veranstaltungen sind 2024 geplant:

In den nächsten Monaten gibt es folgende Veranstaltungen, die jeweils um 15.30 Uhr beginnen:

14. März 2024 – Karl Oswald

11. April 2024 – Anton Wilflinger und Inge Gottlieber-Kladosek

16. Mai 2024 – Muttertagslesung

13. Juni 2024 – Sigrid Günther: „Frau Elsa und ihr Dorf“

SEIT 1903
E-WERK
FRANZ

FRANZ bringt die Sonne
vom Dach ins Haus.

ewg.at - office@ewg.at - Hotline: 0316 6077-0

Chronik der Pfarre – der 12. Februar 1934

Jungen Menschen wird dieses Datum wenig sagen. Doch wer sich mit der Geschichte Österreichs ein wenig beschäftigt, weiß, dass in der 1. Republik an diesem Tag die Demokratie zu Grabe getragen wurde. Man meinte, in der Demokratie könne man mit Mehrheit alles bestimmen. Man misstraute sich gegenseitig. An der Regierung war die Vaterländische Front mit „Prälat Ignaz Seipel“ und Engelbert Dollfuß als Kanzler. Neben Polizei und Berufsheer hatte noch jede Partei ihre bewaffnete Organisation. Von der Rotfront der KPÖ über den Schutzbund der SPÖ, der Heimwehr der regierenden Partei bis zur SA der Nationalsozialisten.

Eine Razzia der Polizei, am 12. Februar 1934 im Parteilokal des Schutzbundes in Linz, war der Auslöser für den versuchten Aufstand der Sozialdemokraten. Schwerpunkte waren Wien und Industrieorte. In der Steiermark gab es Unruhen im Raum Bruck unter „Koloman Wallisch“. In Graz lag der Schwerpunkt in unserem Seelsorgeraum. In Eggenberg wurde vom Militär auf die Konsumzentrale geschossen, wo sich aufständische Sozialdemokraten verschanzt hielten.

In unserem Pfarrgebiet versuchten Sozialdemokraten, den Gendarmerieposten Wienerstraße anzugreifen, was misslang und mit blutigen Opfern endete. In der Hackergasse gelang es ihnen, die Polizei zu überfallen und die Wachstube zwei Tage besetzt zu halten. Erst das Militär machte dem Aufstand ein Ende. Es gab 11 Tote und zahlreiche Verletzte.

Der damalige Pfarrer war gleichzeitig Funktionär der Vaterländischen Front. Er war gerade dabei, die Kirche innen und außen zu renovieren. So kam es zu den „politischen“ Deckengemälden in der Kirche. In der Mitte reitet Kaiser Konstantin, mit Blick auf das strahlende Kreuz und die Aufschrift „Im Zeichen des Kreuzes wirst du siegen“, über die Milvische Brücke. An der Ostseite leitet das Bild die Gemeinsamkeit von Kirche und Staat von Christus, über Adam und Eva, Moses und Abraham bis zu Petrus (Kirche) und Konstantin (Staat), ab. Das Deckenbild an der Westseite möchte die „heile“ Familie begründen. Jesus wird freundlich von „Oma“ Anna und Mutter Maria, die Brüder stehen im Hintergrund, verabschiedet.

Noch eine Geschichte passt dazu: Es gab bei der Hl. Stiege zwei rote Fahnen mit der Aufschrift SPQR, welche im Zuge der Außenrenovierung im Jahr 1934 verschwanden. Nach Aussage des Pfarrers wurden diese Fahnen von den Sozialdemokraten gestohlen, weil sie meinten, SPQR bedeute SPOE und sie würden beschuldigt, den Verrat an Christus begangen zu haben. Vermutlich erfolgte die Entfernung der roten Blechfahnen im Zuge der Renovierung, diese wurde jedoch den Sozialdemokraten in die Schuhe geschoben. Wir wissen es nicht. Übrigens sollen solche Fahnen im Zuge des heurigen Abschlusses der Renovierungsarbeiten nach 45 Jahren wieder an ihren

ursprünglichen Ort zurückkehren. Gott sei Dank haben die Parteien nach dem Krieg erkannt, dass es in der Demokratie notwendig ist, auch die Meinung des Anderen zu respektieren. Und dass sich die Kirche aus der Tagespolitik heraushält, weil sie in der Seelsorge für alle Menschen die Botschaft Christi zu verkünden hat.

Ein erfreuliches Zeichen war die Gedenkveranstaltung am 9.2.2024 in unserer Pfarre zum Thema „Gefährdungen der Demokratie einst und jetzt“. Altgeneralvikar Mag. Leopold Städtler und Herr Univ. Prof. Dr. Dr. Peter Schachner-Blazizek versuchten, unter Begleitung der Historikerin Dr. Michaela Sohn-Kronthaler, Wege einer guten Zukunft in unserem Land aufzuzeigen.

Friedrich Eugen Hager, Vorsitzender des Wirtschaftsrates



Rätselraten rund ums Osterfest!

Warum feiern wir eigentlich Ostern?

Am Ostersonntag feiern Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Weil Jesus für uns am Kreuz gestorben und später zu seinem Vater in den Himmel aufgestiegen ist, dürfen alle Christen auf das ewige Leben hoffen. Deshalb ist Ostern das wichtigste Fest der Christen.

Wichtige Bräuche

- Spinat am Gründonnerstag essen
- Palmzweige am Palmsonntag segnen lassen
- Ostereier färben
- Karsamstag zur Osterspeisensegnung gehen
- Osterfeuer besuchen
- Ostereier suchen

Welche Bräuche kennst du noch?

Wörtersuchen-Rätsel

Finde diese neun Wörter:

- OSTERHASE
- OSTEREI
- KARFREITAG
- OSTERMONTAG
- OSTERNEST
- PFINGSTEN
- SCHOKOLADENHASE
- OSTERFEUER
- OSTERGLOCKEN

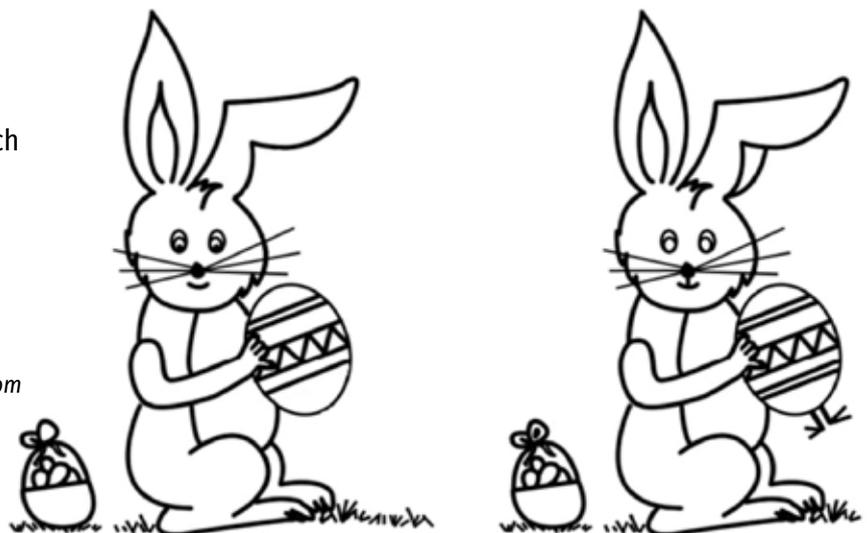
Die gesuchten Wörter können vorwärts, rückwärts oder diagonal im Buchstabensalat versteckt sein.

I	O	R	F	O	H	S	N	R	H	R	G	W	G	A	B	A	Q
C	S	V	H	Z	T	K	W	I	N	N	I	B	F	P	P	D	A
S	T	V	K	Z	G	A	T	I	E	R	F	R	A	K	H	S	T
E	E	Z	S	Q	P	R	M	R	R	D	W	H	S	M	J	R	Y
Q	R	V	Y	W	P	R	J	U	X	C	N	G	N	M	Z	K	K
Y	N	H	U	P	C	S	J	V	S	B	Z	R	Y	A	H	Y	K
P	E	K	Q	N	E	K	C	O	L	G	R	E	T	S	O	M	V
O	S	T	E	R	F	E	U	E	R	E	X	C	P	I	X	R	N
U	T	K	N	D	C	R	D	W	N	L	P	G	O	A	Y	D	C
X	T	O	K	N	B	P	C	P	C	E	Z	G	E	E	W	M	Z
Y	P	F	I	N	G	S	T	E	N	W	V	Q	K	Q	B	V	T
I	D	J	A	C	X	A	H	B	J	V	D	Y	E	P	E	C	S
E	P	G	E	S	A	H	N	E	D	A	L	O	K	O	H	C	S
R	X	E	B	D	A	B	W	R	K	F	U	I	E	Y	U	L	A
E	U	C	M	H	G	S	M	A	W	O	X	X	C	T	W	Z	S
T	H	K	C	Z	B	A	O	S	T	E	R	H	A	S	E	T	I
S	A	B	G	A	T	N	O	M	R	E	T	S	O	Q	C	R	M
O	M	U	J	E	J	H	P	A	J	B	R	E	O	C	J	K	B

Fehler suchen

Ups! In unserem Osterrätsel haben sich beim Osterhasen im linken Bild sieben Fehler eingeschlichen, die gefunden werden wollen. Nachdem du die Fehler gefunden hast, kannst du die Osterhasen gerne ausmalen.

© verbaudet.com



Im Kreuz ist Heil

Das Titelbild unseres Pfarrblattes zeigt ein Kreuz mit Folterwerkzeugen.

Die Begegnung mit Leid und Tod wird uns tagtäglich durch die Medien ins Haus geliefert. Auch in unserem persönlichen Leben erfahren wir immer wieder, dass unsere Lebenspläne und -wege buchstäblich durch-kreuzt werden. In der Fastenzeit rückt das „Kreuz“ verstärkt in den Blickpunkt. Bei den Stationen unseres Kreuzweges auf den Kalvarienberg wird der Leidensweg dieses Jesus von Nazareth ausführlich bedacht.

Die Realität der Zerbrechlichkeit menschlichen Lebens.

Der Aschermittwoch hat uns einiges zugemutet mit der Aussage, dass wir alle zu Staub werden. Zum Menschsein gehört notwendigerweise das Leiden an seiner menschlichen Existenz, an seinen Grenzen und an seiner Endlichkeit dazu. Damit ist keine Leidensverherrlichung gemeint. Das Leid bleibt eine Zumutung und wir sind gefordert, alles zu tun, um Leiden zu verringern und abzuschaffen. Letztlich heißt es jedoch auch, sich mit seiner menschlichen Unvollkommenheit und Endlichkeit auszusöhnen.

Es entspricht vorerst nicht unserem menschlichen Empfinden und Vermögen, das „Kreuz auf sich zu nehmen“. Das Kreuz kann den Menschen plötzlich und unvermittelt „treffen, überfallen“. Da wird sich Überforderung, Ohnmacht und Verweigerung einstellen. Bis zur „Bereitschaft, sein Kreuz anzunehmen“, kann es ein langer, schmerzhafter und schmaler Weg sein.

Gehalten im Leben (und Leiden).

Friedrich Hölderlin (1770 - 1843) hat es in einem seiner Gedichte so formuliert: „Gut ist es, einander zu halten. Denn keiner trägt das Leben allein.“ Das ist die Herausforderung an uns: Das Leid unserer Nächsten wahrzunehmen und darauf angemessen zu reagieren. Ein Schlüssel dazu kann „Mitgefühl“ sein. Mit Mitgefühl begegnen wir dem Leid der



Anderen; da können wir stützend da sein und ihnen helfen, ihrer Situation konstruktiv zu begegnen im Vertrauen darauf, dass Lebensweisheit und Liebe sie aus leidvollen Situationen heraus zu einem „Mehr an Leben(smöglichkeiten)“ führen können. Auf unserem Kalvarienberg finden sich da anschauliche „Bilder“: Der Liebesdienst der Veronika, wie sie mit einem Schweißtuch das Antlitz des Leidenden abtrocknet; Simon von Cyrene, der zunächst gezwungen wird, das Kreuz für Jesus zu tragen und der es dann aus Solidarität und Liebe tut (so sieht es die christliche Tradition); Maria, die Mutter Jesu im stillen Begleiten ihres Sohnes auf dem Kreuzweg und in ihrer Trauer im Umarmen ihres toten Sohnes...

Neues in den Blick nehmen.

Wir dürfen nicht stehen bleiben bei dem Blick auf den Geschundenen und Verwundeten am Kreuz, der „auf den ersten Blick“ von der politischen und religiösen Führungsschicht fertig gemacht wurde, sondern es braucht einen „zweiten“ Blick, einen Perspektivenwechsel.

Wenn die jüdische Dichterin Nelly Sachs (1891 - 1970) mit ihrem leidvol-

len Leben ein Gedicht mit den Worten: „Die Berufung des Herzens, Wunde zu sein“ beginnt und vom „Glück in den Wunden der Liebe“ schreibt, weiß sie, dass wir, wenn wir offen für das Leben bleiben, uns auch verwunden lassen werden. Wir werden jedoch nicht verbluten, wenn wir vertrauen können, dass uns aus unseren Lebenswunden Heil und neues Leben zufließen werden.

Das Kreuz möchte uns einen Perspektivenwechsel ermöglichen, einen österlichen Blick schenken: Den Übergang vom Tod zum Leben. Das mögen wir bereits im endlichen Leben erfahren: Wenn Hoffnungen zerbrechen und wir uns trotzdem getragen wissen; wenn in Not und Bedürftigkeit wir nicht verzweifeln und sich neue Lebensperspektiven auftun; wenn wir im Herzen spüren können, dass Einer mit uns in die „Gräber unseres Lebens“ steigt und uns zart den Weg in Richtung Auferstehung weist und einlädt zu neuem Leben auf-zu-stehen. Möge es uns immer wieder geschenkt werden, das Kreuz als Zeichen des Heiles zu erfahren und in diesem Zeichen zu „siegen“, weil das Leben stärker ist als der Tod.

Josef Hatzl



P. PROVASNEK
STEINMETZMEISTER

Pauluzzigasse 8, 8010 Graz
Friedhof St. Leonhard
0316 / 32 69 50
office@provasnek.at
www.provasnek.at



IHR STEINMETZ
Arne Petrasch



Naturstein
Ges.m.b.H

GRABANLAGEN,
RENOVIERUNGEN,
INSCHRIFTEN,
LATERNEN, VASEN

Direkt beim
Haupteingang am
STEINFELDFRIEDHOF
8020 Graz, Friedhofgasse 33

Tel (0316) 76 55 55
Mobil: 0664 / 544 99 21

mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE

Pischelsdorf
03113/2332
Graz
0676 602 11 03

Herr Walter Pfaffenberger
steht Ihnen in allen Natursteinangelegenheiten
gerne mit seinem Fachwissen zur Verfügung.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein
persönliches Beratungsgespräch!

0676 602 11 03



Stiegen und Böden
Küchenarbeitsplatten
Fensterbänke

Grabanlagen
Grabsteinreinigungen
Grabsteinrenovierungen
Inschriften
Grabschmuck



Aktion bis 24.12.2023 -
30% Rabatt auf Lagergräber



dekorativ  grün
Friedl

Kalvarienbergstraße 81, 8020 Graz
www.blumen-friedl.at, Tel. 0316 682213

- 🌿 Küchenkräuter
- 🌿 Gemüsepflanzen
- 🌿 Balkonblumen
- 🌿 Floristik
- 🌿 Dekoartikeln
- 🌿 Innenraumbegrünung
- 🌿 exklusive Gefäße
- 🌿 Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30 - 18 Uhr
Sa 8.30 - 17 Uhr
So- u. Feiertag 8.30 - 12 Uhr

Impressum: Ausgabe 01/2024

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Kalvarienberg, Kalvarienbergstraße 155, 8020 Graz **Fotonachweise:** Fotos von: Sigrid Hansmann, Hannes Labner, Monika Gruber, Arnold Lanz, Josef Hatzl, Ilse Kapfer, pixabay.com, pexels.com, freepik.com **Texte:** Redaktionsteam des „Briefs vom Kalvarienberg“ **Gestaltung:** gMGroup – Der DRUCK vom Berg, Gottlieb Magesacher, grafik@gmgroup.at, Vordergumitsch 47, 9400 Wolfsberg **Druck:** Medienfabrik Graz

Bürozeiten in Graz Kalvarienberg

Mag. Ottó Molnár
Pfarrer

Tel.: 0676 / 8742 6728
Termine nach Vereinbarung

Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung

Tel.: 0316 / 6821 24

Marina Kesedzic

graz-kalvarienberg@graz-seckau.at

Kanzleistunden: Mo., Mi. u. Fr. 8:00 – 12:00 Uhr und Mo. 15:00 – 17:00 Uhr

Mag. Sieglinde Kahr

Tel.: 0676 / 8742 6019

Pastoralreferentin

sieglinde.kahr@graz-seckau.at

Sprechstunden der Pfarrcaritas: Do. 9:00 – 11:00 Uhr

Mag. Katarina Pachatz

Tel: 0676 / 8742 6158

Chorleiterin, pastorale Mitarbeiterin

katarina.pachatz@graz-seckau.at

Heilige Messen in der Pfarrkirche

Montag 18:00 Uhr, Sz 19:00 Uhr

Donnerstag 18:00 Uhr, Sz 19:00 Uhr

Freitag 18:00 Uhr, Sz 19:00 Uhr (jeden 1. Freitag im Monat um 17:15 Uhr
Stille Anbetung des Allerheiligsten, Sz 18:15 Uhr)

Samstag 18:00 Uhr Vorabendmesse, Sz 19:00 Uhr

Sonntag 9:00 Uhr Pfarrmesse
17:00 Uhr Ungarische Messe

Ständige Termine

Kontaktkaffee 1x monatlich, Termine in den Monatsnachrichten

Nordic Walking jeden Montag 17:00 Uhr, Treffpunkt Kirchhof

Stretching jeden Dienstag 19:00 – 20:00 Uhr

Treffpunkt Tanz jeden Mittwoch von 9:00 – 11:30 Uhr

Wirbelsäulengymnastik jeden Mittwoch 18:00 – 19:00 Uhr

Literarisches Café jeden 2. Donnerstag im Monat um 15:30 Uhr

Singkreis jeden Donnerstag um 19:30 Uhr

Kinderchöre und Eltern-Kind-Treffen
Termine laut Monatsnachrichten/Homepage/Schaukasten



Alle ständigen Gruppen freuen sich über neue Gesichter, einfach vorbeikommen und mitmachen!

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Termine in unserem Schaukasten auf unserer Homepage unter:

<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/pfarre/6119>

oder im Internet auf der Startseite der Katholischen Kirche Steiermark/Pfarren.

PRIESTERNOTRUF

Unter der Notrufnummer 0676/8742-6177 ist ständig ein röm.-kath. Priester im Grazer Stadtgebiet für DRINGENDE Versehänge oder bei Unfällen, wo ein priesterlicher Beistand gewünscht wird, erreichbar. Wir bitten um Verständnis, dass eine Wartezeit von einer bis eineinhalb Stunden auf den Rückruf des jeweiligen Priesters möglich sein kann, da er auch seinem normalen Dienst (Hochzeiten, Messen, Begräbnisse usw.) nachkommen muss.



KALVARIEN
APOTHEKE
u. DROGERIE

8051 GRAZ • AUGASSE 77 • TEL. 68 42 66

Mag. Heinz SCHERBELA KG

Allopathie, Homöopathie
und Bachblüten, Kosmetika,
Kräuter, Reformwaren
Diätetika

Besondere Termine

März

24.	PALMSONNTAG 9:00 Uhr Segnung der Palmzweige im Kirchhof, anschließend Einzug zur Eucharistiefeier in die Pfarrkirche
28.	GRÜNDONNERSTAG 18:00 Uhr Abendmahlfeier – Ölbergandacht
29.	KARFREITAG 9:00 – 17:00 Uhr ist die Heilige Stiege geöffnet 15:00 Uhr Andacht zur Todesstunde bei der Kreuzigungsgruppe 18:00 Uhr Karfreitagsliturgie
30.	KARSAMSTAG 10:00, 11:00 und 14:00 Uhr Speisensegnung am Kirchplatz 20:00 Uhr Osternachtfeier
31.	OSTERSONNTAG 9:00 Uhr Pfarrmesse

April

1.	OSTERMONTAG 9:00 Uhr Pfarrmesse
7.	9:00 Uhr Familiengottesdienst 10:00 Uhr Pfarrversammlung in der Pfarrkirche
11.	15:30 Uhr Literarisches Café
20.	10:00 Uhr Firmung
26.	19:30 Uhr 5. Konzert im Zyklus 2023/24
28.	9:00 Uhr Erstkommunion der VS Fischerau

Mai

6.	18:15 Uhr Maiandacht
9.	9:00 Uhr Christi Himmelfahrt – Pfarrmesse
13.	18:15 Uhr Maiandacht
16.	15:30 Uhr Literarisches Café
19.	PFINGSSONNTAG 9:00 Uhr Pfarrmesse
20.	PFINGSTMONTAG Fußwallfahrt nach Maria Straßengel 6:45 Uhr Treffpunkt Endstation Gösting 9:00 Uhr Messe in Straßengel
27.	18:15 Uhr Maiandacht
30.	FRONLEICHNAM 9:00 Uhr Pfarrmesse mit anschließender Prozession um den Kalvarienberg

Juni

13.	15:30 Uhr Literarisches Café
14.	19:30 Uhr letztes Konzert im Zyklus 2023/24
30.	9:00 Uhr Familiengottesdienst



Faschingsstunde beim Eltern-Kind-Treff.



Auch die Familien beim Musikater und die Frösche hatten viel Spaß beim Faschingsfest.



Sternsingermesse.



Peter Gruber und Bernhard Meister befreien alle Dachböden der Pfarre vom Staub.



KAB-Diskussionsabend zum Thema „Demokratie einst und jetzt“.



Angeregte Gespräche und Diskussionen beim KAB-Diskussionsabend.